

CH_VB 85.056 vom 5. Dezember 1985

Bundesverwaltung, 1985-12-05, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb_85.056

FR: CH_VB 85.056 du 5 décembre 1985

IT: CH_VB 85.056 del 5 dicembre 1985

Erwägungen

E. 5

Dezember 1985 661 SBB. Voranschlag 1986 zug externer Experten bereits verschiedene Teilbereiche bearbeitet- und nicht ohne Erträge. Das geht weiter. Selbst- verständlich werden auch die PTT das tun, was wir in der Bundesverwaltung machen. Auf das Problem Eigenkapitalkonzept will ich nicht einge- hen. Aber es tönt in meinen Ohren etwas eigenartig, wenn ich Kritik höre. Es ging mir, aber auch den PTT-Organen, doch einfach darum, pflichtgemäss vorzugehen, gar nichts anderes! Was gibt es da zu beanstanden? Sie, das Parla- ment, haben uns im Jahre 1977 gesagt, wir sollen Reserven von einer Milliarde äufnen. Wir haben diese Reserven nomi- nell erreicht. Jetzt überschreiten wir sie mit dem Budget. Ich sagte, das Parlament müsse sagen, ob wir weiter machen sollen oder nicht. Und wenn wir mit dieser Reservebildung weitermachen sollen, in welcher rechtlichen Ausgestaltung? In meiner parlamentarischen Unerfahrenheit dachte ich: Ich gehe am besten zur Finanzkommission und sage das jetzt. ' Und das setzte in den Kommissionen ein kleines Gewitter ab. Wir sollen eine Botschaft bringen für die Revision des ÖG. Natürlich ist das formell der richtige Weg. Aber wir wollten im Zusammenhang mit der Budgetierung 1986 Ihnen diese Fragen unterbreiten, weil der damals festgelegte Plafond der Reserven von einer Milliarde erreicht war. Wir bereiten diese OG-Revision vor: Wenn wir Ihnen die Botschaft bringen, werden Sie grundsätzlich darüber disku- tieren, ob man real eine Milliarde oder mehr erreichen und in welcher Form das gemacht werden soll. Darf ich zum Abschluss bemerken: Herr Weber hat gesagt, man solle die PTT nicht ins Schleudern bringen; dabei ist mir in den Sinn gekommen, dass man gerne von den PTT als «golden girl» spricht. Und hoffentlich machen wir nicht gemeinsam in balde ein «pity girl» daraus. «Golden girl» zwar noch für die Bundeskasse - Ablieferungen und so weiter-, «pity girl» für alle diejenigen, die auch weiterhin so gute Dienstleistungen von den PTT haben möchten, wie das während Jahren, Jahrzehnten der Fall war. Bleiben wir doch beim «golden girl» als Zielvorstellung auf der Seite des Finanzhaushaltes, aber auch von wirklich ausgezeichneten Dienstleistungen für alle Leute in diesem Land. Ich möchte Sie bitten, den Anträgen der Herren Jelmini und Weber zuzustimmen. Abstimmung - Vote Für den Antrag Jelmini/Weber 20 Stimmen Für den Antrag der Kommission 11 Stimmen Art. 3 und 4 Antrag der Kommission Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates Art. 3 et 4 Proposition de la commission Adhérer au projet du Conseil fédéral Angenommen - Adopté GesamtAbstimmung - Vote sur l'ensemble Für Annahme des Beschlussentwurfes 23 Stimmen (Einstimmigkeit) An den Nationalrat - Au Conseil national #ST# 85.057 SBB. Voranschlag 1986 CFF. Budget 1986 Botschaft und Beschlussentwurf vom 30. Oktober 1985 (BBI III, 328) Message et projet d'arrêté du 30 octobre 1985 (FF III, 316) Voranschlag und Kurzfristplan der SBB vom 2. Oktober 1985 Budget et plan à court terme des CFF du 2 octobre 1985 Bezug bei der Generaldirektion SBB, Hochschulstrasse 6, Bern S'obtiennent auprès de la Direction générale des CFF, Hochschulstrasse 6, Berne Beschluss des

Nationalrates vom 2. Dezember 1985 *Décision du Conseil national du 2 décembre 1985*
Antrag der Kommission Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates *Proposition de la commission Adhérer au projet du Conseil fédéral Cavetty*, Berichterstatter: Das Budget 1986 der SBB sieht einen Fehlbetrag von 333,2 Millionen Franken vor, was gegenüber der Rechnung von 1984 eine Verschlechterung um 29 Millionen und im Vergleich zum mutmasslichen Abschluss 1985 eine Verschlechterung um 13,2 Millionen Franken bedeutet. Das Budget bewegt sich also im Rahmen der beiden letzten Jahre und dürfte weder Anlass zu besonderem Jubel noch zu Wehklagen sein. Beides würde übrigens auch nicht viel nützen. Wichtig ist die Frage, ob die SBB alles tun, was ihnen möglich und zumutbar ist, um rationell, kostengünstig und effizient zu wirken. Diese Frage glaubt die Verkehrskommission mit gutem Gewissen bejahen zu können. So haben wir denn im Rahmen der Budgetberatung nichts gefunden, was wir anders und vor allem besser machen würden. Wir haben vielmehr die Ueberzeugung gewonnen, dass die anerkanntswerten unternehmerischen Anstrengungen und Rationalisierungsbestrebungen der letzten Jahre Früchte zu tragen beginnen. Nur so lässt sich erklären, dass trotz der auf den 1. Juli 1986 in Kraft tretenden Arbeitszeitverkürzung noch eine Personalreduktion um 598 Stellen möglich ist und dass trotz der eingeplanten Teuerung von 3,5 Prozent auf dem Personalsektor keine Tarifierhöhung für das Budgetjahr vorgesehen werden muss. Zum Verzicht auf eine Tarifierhöhung im nächsten Jahr haben wir in der Kommission vernommen, dass dies keine Abkehr von der bisherigen Philosophie «Investitionen vor Tarifverbilligungen» bedeute. Nach wie vor gelte es, die Bahn so attraktiv wie möglich zu gestalten und sie nicht mit untragbaren Tarifverbilligungen auszuopfern. Gegenwärtig aber hat man auf die Tarifierhöhung wegen der kürzlich erfolgten Erhöhung vom 1. Mai 1985 und mit Blick auf eine für den Herbst 1987 angezeigte neue Anpassung verzichtet. Ausserhalb der ordentlichen Tarifiediskussionen im Rahmen der Budgetberatung stehen allfällige Massnahmen, die der Bundesrat auf Antrag des Parlamentes unter dem Titel der Bekämpfung des Waldsterbens vorsehen wird. In diesem noch nicht fertig geschnürten Paket sollen sich auch Verbilligungen gewisser Tarifkategorien wie Halbtaxabonnemente und so weiter befinden. Hier stehen diese Fragen nur insofern zur Diskussion, als festzustellen ist, dass allfällige Verbilligungen dieser Art nicht zu Lasten der Bahn zu verbuchen sind, sondern jenes Konto belasten, unter welchem Titel sie verfügt werden. Auch dürften solche Aktionen nicht nur den SBB, sondern mit gleicher Begründung auch den Privatbahnen zugutekommen. Bei der Gesamtbetrachtung des Budgets ist vor Augen zu halten, dass der Bund neben dem Defizit von 333,2 Millionen Franken noch unter dem Titel «Abgeltung gemeiner wirtschaftlicher Leistungen und Starthilfe Huckepack» weitere 674

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdrukschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali PTT. Voranschlag 1986 PTT. Budget 1986 In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1985 Année Anno Band V Volume Volume Session Wintersession Session Session d'hiver Sessione Sessione invernale Rat Ständerat Conseil Conseil des Etats Consiglio Consiglio degli Stati Sitzung 04 Séance Seduta Geschäftsnummer 85.056 Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum 05.12.1985 - 08:00 Date Data Seite 655-661 Page Pagina Ref. No 20 014 075 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.